

Über den Bau des Thallus von *Rafflesia* *Rochussenii* Teysm. Binn.

von

Dr. Ferdinand Schaar.

Aus dem botanischen Institut der k. k. Universität Graz.

(Mit 3 Tafeln.)

Einleitung.

Die erste, wenn auch unvollkommene Kenntniss des Vegetationskörpers der Gattung *Rafflesia* verdanken wir den Untersuchungen Franz Unger's,¹ dem eine in Weingeist aufbewahrte, ihm von Endlicher überlassene Blütenknospe einer *Rafflesia Patma* aus Java zur Verfügung stand. Unger unterscheidet neun Stufen der Verbindung des Parasiten und der Wirthpflanze, »der Einwurzelung der Parasiten«, und reiht die Rhizantheen, zu denen er *Rafflesia* zählt, in die erste und unterste Stufe ein, zu deren Charakterisirung er sagt: »Wir sehen den Parasiten mit der Nährpflanze in der Art vereinigt, dass derselbe unmittelbar über dem Holzkörper seines Trägers entspringt und durch sein Gefässsystem mit dem Gefässsystem der Nährpflanze anastomosirt«. Der anatomische Bau des »Vegetationskörpers« von *Rafflesia* ist nach Unger's Darstellung im wesentlichen folgender: »Das Parenchym besteht in der Regel aus Zellen von mehr oder weniger beträchtlichem Umfange, deren Wände bald dünner, bald dicker sind, aber fast durchgängig durch einzelne verdünnte Stellen von runder oder ovaler Form das Ansehen erhalten, als ob sie mit Tüpfeln

¹ Beiträge zur Kenntniss der parasitischen Pflanzen. Annalen des Wiener Museums der Naturgeschichte, Band II. Wien 1840.